Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): **- (2016)**

Heft 50

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Lasst die Korken knallen und die Hüllen fallen! Wir feiern ein fantastisch feministisches Fest!

Denn 25 Jahre ist es her, dass die Historikerinnengruppe mit den Worten «Wer sieht hier ROSA?» die ersten Takte einer neuen Frauenfuge komponiert hat. 1991 forderte sie feministische Geschichtsschreibung und Theoriebildung an der Universität Zürich, zu patriarchal waren die Strukturen im Lehrbetrieb. Für eine bessere Vernetzung unter den Frauen gründete sie die Zeitschrift *Rosa* und war damit am Puls der Zeit. Im selben Jahr nämlich fand der erste und bisher letzte Frauenstreik der Schweiz statt: Eine halbe Million Frauen legte ihre (Lohn-)Arbeit nieder und setzte sich für die konsequente Umsetzung des Gleichstellungsartikels ein.
Ein polyphones Stimmengewirr erhob sich und klingt bis heute nach, auch in diesem Heft: Wir jungen Frauen haben Zeitzeuginnen angefragt, uns ihre Erinnerungen zu erzählen und damit das Wissen über unsere Vergangenheit zu erweitern. Aber auch das Durchstöbern von alten *Rosa*-Ausgaben hat uns ein Stück Frauengeschichte gelehrt: Einige Forderungen von damals sind heute zwar erreicht, etwa eine Lehrstuhlinhaberin am Historischen Seminar der Universität Zürich. Viele Kämpfe sind aber nach wie vor unausgefochten und wollen weitergeführt werden. Darum haben wir zum Megaphon gegriffen und gezielt AutorInnen dazu aufgerufen, Artikel rund um eben genannte historische Auseinandersetzungen, zu aktuellen Geschlechterfragen und möglichen Utopien zu verfassen. Entstanden ist das vorliegende Heft – unsere 50. Symphonie. Den roten Faden bilden das Jahr 1991, die Geschichte der roten Rosa und das gemeinsame Machen einer Zeitschrift als feministische Praxis.
Wer nach dem Lesen der hier versammelten Stimmen Lust hat, selbst alte Heftausgaben anzuschauen und zu lesen, kann bald in unserem digitalisierten Archiv ‹blättern›. Und wer die Authentizität und Haptik der Hefte als inspirierende Zeitdokumente für eigene Texte erleben will, ist herzlich eingeladen, mit Schampus und Trompeten in die Redaktion zu kommen – spätestens zur offenen Redaktionssitzung vom 9. April 2016 um 14:00 Uhr. Dann stimmen wir zur Ouvertüre der Nummer 51 an. ◀

Wir wünschen feministisch freudiges Flanieren durch 25 Jahre
rosarote Frauengeschichte,

Alex, Andrea, Anna-Lea, Dolores Zoe, Judith, Laura, Léa, Sarah, Senata, Susanne